

1) Beachte, dass es auch in AH 4/70 "ij" heisst, es richtig aber "X" heissen müsste.

Kopie, von gleicher Hand wie AH 4/70 - AH 51, 202 - Seite 203 leer

30

1668 Februar 15.

A

KAUFBRIEF¹ ZWISCHEN FRANZ LUDWIG VON ROLL ALS VERKAEUFER UND
HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN ALS KAEUFER DES SCHLOSSES
ZUFIKON

"In Namen der Hochheyligsten dreyfaltigkeit. Amen.

Zuwüssen und kundt sey maniglich hiemit dass Mir endtsunderschribnen Keyserlichen geschwornen Notario Einer an Schrift Signatur und Sigel unverfälschter, ohnargwöhniger undt Authentischer brieff, vorgewissen, und Zuer Vidimation eingeben worden, dessen Inhalt nach ordenlicher Collationierung Sich In allweeg gleich Lautend befunden, alss volget, Von wort Zue wort, Also:

'Zue Wüssen Und Kundt sye hiemit, dass uff heüt nachgesetzten datum, ...

Hauptman Frantz Ludwig von Roll herr Zue Bernaw umb seines besseren nutzses und fromen will, verkaufft und Zuo kauffen geben hat, seinen ... dochterman Heinrich Ludwig Zuer Lauben Landtschreiber in freyen Embteren, mit Namen dass Sch[l]oss Zuo Zufickhen, sambt darzue gehörigen Schür, drotten, Räben, weyer, Matten, Acher, wohn, weid und aller Dorffs gerechtigkeit, vermög brieff und siglen, wie Er ... Frantz Ludwig [von Roll] solches [1654] an sich erkaufft Ingehebt, und besessen, alles gemeindt und genamnt, fundess, und unfundess beschreibenss und unbescribes wie es Je Namen haben mag, mit denen darauff stehenden bodenzinssen, und beschwerden, auch mit namen an Zinsbaren und ablösigen haubtguet auff dem kreütz Ackher [Gem. Zufikon?] Zwey hundert guldin, Jtem der Chor Capell [Bor Capell = Kapelle St. Emaus in Zufikon?] Capital ... [26] guldin den herren buocheren [B u c h e r, von Bremgarten] 263 gl: Jtem nacher Zürich dem ... S t r a s [s] e r ... [210] guldin Zuo ... [100] guldin Zallung ohne Zinss, darvon die ersten auff Ostern 1669 verfallt, Jtem gen Lucern Capital 200 gl: hierauff dan diser auffrechte redliche kauff, mit mund und hand ergangen und beschehen, dergestalten dass ... Zuerlauben hieran seiner ... Haussfrawen Mariae Reginae von R o l l versprochenes heüradt guet per ... [1000] guet guldin guet gemacht und bezahlt wird, so dane solle Er über dises heürath guet hinauss geben, ... [4500] guldin in Müntz, welche Er

✓
IR

51/30-31

Landtschriber nach seiner vermöglichkeit nach und nach mit barem gelt, oder mit gnuogsamen annemlichen und richtigen guoten gülten bezahlen und endtrichten solle, biss Zue der bezallung aber allwegen und Jedes Jahrs besonders dass ienige so von der Haupt sum restiert mit baren geld so vill es dem March Zaligen Zinss nach Zücht allwegen auff Wienacht abrichten und bezahlen, alles bey pfandbarer verbindung obiges Schlossess und güetheren, Ess solle auch ... Frantz Ludwig [von Roll] aller diser erkaufften sachen und güetheren halber habente geschriftliche documenten brieff sigel und Rechtsamen, alligkhlich Jme ... Zur Lauben Zue handen stellen, sambt dem Schadloss brieff, und auff falls verhandlung, dessen Zuo waren Uhrkundt, haben sich beide theil neben Jhren auffgetruckten angebornen Jnsiglen Eigenhändig unterschriben ...

L.S. Frantz Ludwig von Roll bekehr wie obsteht'

Wan dan Obiger Jnhalt gegen Seinem Original Collationando und Auscultando Von wort Zue wort gleich Lautendt befunden, Alss hab [1673]² dessen Zue wahren Urkundt Jch darbey aber ... Zur Lauben unterschrüfft noch beyzesezen³ Joseph B r ö c h i n ... Notarius unndt derzeit Stattschreyber Zue Rheinfelden, neben hergetruktem meinem gewöhnlichen Notariat signet, mich mit Eygener Handt Unterschriben".

1) vgl. AH 51/20A Anm. 8

2) 1673 befand sich Heinrich Ludwig Zurlauben in Rheinfelden in der Verbannung.

3) Diese Passage bestehend aus den letzten 7 Worten folgt zwar dem Textablauf, dürfte aber sinngemäss eher im Anschluss an: "... gleich Lautend befunden" zu stehen kommen.

Vidimierte Kopie, mit Notariatsstempel S. 206 (Abb. s. AH 38/227)
AH 51, 204-207

31

1697 Januar 3., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON [BEICHTIGER] NIVARD LUSSER AN HPTM. BEAT JAKOB II.
ZURLAUBEN VON GESTELBURG, LANDVOGT DER "GRAFFSCHAFFT"
THURGAU, FRAUENFELD

Seinem Schreiben habe er entnommen, dass eben dieser Tage [d.h. am 27. Dezember 1696] seine Gattin [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] glücklich entbunden worden sei und ihm einen gesunden Sohn [Johann Marquard, den späteren P. A u g u s t i n Zurlau-